

Ich sehe den Himmel

1) Ich sehe den Himmel, den Mond und die Sterne,
ich sehe die Sonne und der Erde Bahn.
Und ich kann nur staunen: Das Werk deiner Hände
ist ein großes Wunder, ist ein großer Plan.

Ref.: Denn was sind wir Menschen, dass du an uns denkst?
Wer sind wir, dass du uns selbstlos beschenkst?
Du krönst uns mit Würde mit Sinn und Verstand.
Was uns letztlich ausmacht, kommt aus deiner Hand.

2) Ich sehe die Tiere, die wilden, die zahmen;
ich sehe die Vögel, die Fische im Meer.
Und ich kann nur staunen: Da ist so viel Leben!
Es wimmelt und wuselt, es wächst um mich her.

3) Ich sehe die Kinder. Sie lachen und toben.
Sie träumen von Zukunft hier, auf dieser Welt.
Und ich kann nur staunen: Du rufst mich beim Namen.
Dir, Gott, soll ich helfen, dass die Erde hält,

Ref.: denn das sind wir Menschen, wenn du an uns denkst?
Zur Freiheit berufen, die du, Gott, nicht beschränkst!
Du krönst uns mit Würde mit Sinn und Verstand
und setzt auf Gemeinschaft mit dir Hand in Hand.

Text: Eugen Eckert (2016)

Melodie: Alexander Keidel (2016)

Bibelstelle: Psalm 8